



FREIWILLIGE FEUERWEHR
VERBANDSGEMEINDE
RÜDESHEIM

Pressespiegel
März 2021

Brandschutz und Technische Hilfe in Rheinland-Pfalz und im Saarland
mit amtlichen Bekanntmachungen der Innenministerien

ISSN 0720-0846



Mit Upcycling alter
Feuerwehrschrauche
gegen Rassismus

Seite 6



Drei schwere Verkehrsunfälle
fordern die Feuerwehren
in Rüdesheim

Seite 7

Brandhilfe

Fachzeitschrift für Feuerwehren in Rheinland-Pfalz und Saarland

Herausgegeben vom Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz. Organ des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz
Mit den amtlichen Bekanntmachungen der Innenministerien

Inhaltsverzeichnis

Mitteilungen des Ministeriums des Innern und für Sport

- Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz ist jetzt Akademie. 4

Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz

- Mit Euren Schläuchen gegen den Rassismus 6

Feuerwehr im Einsatz

- Drei schwere Verkehrsunfälle innerhalb weniger Tage fordern die Feuerwehren der Verbandsgemeinde Rüdesheim 7
- Brand in Oberzerf hielt die Feuerwehren fast 40 Stunden in Atem 16
- Hochwassereinsatz für die Feuerwehren aus Puderbach und Dierdorf 19
- Feuerwehr verhindert Übergreifen des Brandes auf Nachbargebäude bei Dachstuhlbrand in Mehrfamilienhaus. 22

Bambini-Feuerwehr

- Feuerwehrtechnik für Bambini-Gruppen kindgerecht erklären. 24

Freiwillige Feuerwehren in Rheinland-Pfalz berichten . . . 27

Werkfeuerwehren in Rheinland-Pfalz berichten 34

Landesfeuerwehrverband Saarland

- Landesfeuerwehrverband wählt neuen Vorstand in Online-Delegiertenversammlung 36

Kreisfeuerwehrverbände aus dem Saarland berichten 38

Jugendfeuerwehr des Saarlandes informiert. 39

Impressum, Inserentenverzeichnis 40

Zum Titelbild:

Mit einem hydraulischen Rettungszylinder drückt die Feuerwehr Rüdesheim den deformierten Vorbau des VW Polo so weit in den Ursprungszustand zurück, bis die Beine der eingeklemmten Fahrerin befreit werden können.

Foto: Freiwillige Feuerwehr VG Rüdesheim



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz

Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz wird zur Akademie

Die bisherige Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz hat in den letzten Jahren zunehmend die Aufgaben einer zentralen Ausbildungsakademie für den rheinland-pfälzischen Brand-, Katastrophen- und Bevölkerungsschutz übernommen. Am 30. Dezember 2020 wurde sie nun offiziell zur Akademie ernannt.

Rheinland-Pfalz

FEUERWEHR- UND
KATASTROPHENSCHUTZ-
AKADEMIE

Seite 4



Aus dem Landesfeuerwehrverband

Mit Feuerwehrschräuchen gegen Rassismus

Zusammen mit einer Firma, die aus gebrauchten Feuerwehrschräuchen modische Accessoires wie Handyhüllen oder Schlüsselanhänger fertigt, hat der Landesfeuerwehrverband eine Sammelaktion für gebrauchte Schläuche gestartet. Der Profit aus dem Verkauf kommt der Stiftung gegen Rassismus“ zugute, die das Projekt „Internationale Wochen gegen Rassismus“ unterstützt.



Mit Euren Schläuchen
gegen Rassismus

Seite 6



Feuerwehr im Einsatz

Feuerwehren in Oberzerf fast 40 Stunden im Einsatz

Der Brand eines Gartenhauses mit angrenzendem Flüssiggastank beschäftigte die Feuerwehren Zerf und Greimerath vom 4. bis 6. Januar, weil sich die Löscharbeiten an dem Flüssiggastank als sehr schwierig und langwierig erwiesen.



Seite 16



Drei schwere Verkehrsunfälle innerhalb weniger Tage fordern die Feuerwehren der Verbandsgemeinde Rüdesheim

Drei Einsätze bei schweren Verkehrsunfällen mit technischer Hilfeleistung forderten zu Jahresbeginn die Feuerwehren der Verbandsgemeinde (VG) Rüdesheim. Mit regelmäßiger Aus- und Fortbildung und einem Seminarangebot auf Landkreisebene bereiten sich die Feuerwehrangehörigen auf solche schwierigen Einsätze vor.

Das Jahr 2021 begann für die Feuerwehren der VG Rüdesheim mit

drei schweren Verkehrsunfällen innerhalb von wenigen Tagen im Ausrückebereich Rüdesheim. An allen drei Unfällen waren jeweils Schwerlastfahrzeuge beziehungsweise Busse beteiligt, die frontal mit Personenkraftwagen älterer Baujahre kollidiert waren. Dabei wurden bei zwei Unfällen drei Fahrzeuginsassen teilweise massiv in ihren Fahrzeugen eingeklemmt. Ein Kleinkind wurde lebensgefährlich verletzt, drei Fahrzeuginsassen erlitten schwere

Verletzungen und ein Fahrzeuginsasse wurde leicht verletzt.

In diesem Beitrag möchten wir diese drei Einsätze und die entschiedenen und durchgeführten Maßnahmen vorstellen und im Anschluss auch die Möglichkeiten aufzeigen, wie sich die Feuerwehren im Landkreis Bad Kreuznach auf derartige Einsätze vorbereiten.

Erster Einsatz:

Junge Mutter wird bei Zusammenstoß mit einem Lkw in ihrem Pkw eingeklemmt

Am Freitag, dem 22. Januar 2021, ereignete sich auf der Landesstraße 236 kurz hinter dem Kreisel Hargesheim-Roxheim in Richtung Windesheim ein schwerer Verkehrsunfall zwischen ei-

nem VW Polo (Typ 9N3, Baujahr 2005 bis 2009) und einem Lkw. Die 33-jährige Fahrerin war in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn geraten und frontal mit einem ord-

nungsgemäß auf seiner Fahrspur fahrenden Lkw zusammengedrückt. Die Fahrerin wurde dabei im Bein- und Fußbereich in ihrem Pkw eingeklemmt und zog sich schwerste Ver-

letzungen zu. Der VW Polo wurde nach dem Zusammenstoß auf den angrenzenden Acker zirka eineinhalb Meter unterhalb der Fahrbahn geschleudert.

Um 12.18 Uhr wurden die Feuerwehren aus Rüdesheim, Hargesheim-Roxheim, Gutenberg, Wallhausen, Spabrücken und die Einsatzgruppe des Dienstleistungszentrums für Feuerwehr und Katastrophenschutz (DLZ) gemeinsam mit zwei Rettungswagen, einem Notarzteinsetzfahrzeug und ei-

nem Rettungshubschrauber sowie der Polizei Bad Kreuznach alarmiert. Aufgrund der Zuordnung der Einsatzstelle durch die zuständige integrierte Leitstelle für Rettungsdienst und Feuerwehr in Bad Kreuznach in die Gemarkung Gutenberg (und nicht zur näher gelegenen Ortslage Hargesheim) wurde vom Stützpunkt Rüdesheim an diesem Tag lediglich der Rüstwagen 1 alarmiert. Als Stützpunkt-LF wurde das LF 8/6 Wallhausen alarmiert, das aber eine weite Anfahrt hatte.

Die Einsatzgruppe des DLZ und Wehrleiter Christian Vollmer, der an diesem Tag die Einsatzleitung hatte, trafen nahezu zeitgleich an der Unfallstelle ein. Christian Vollmer fand bei der Lageerkundung einen beschädigten Lkw auf der Straße sowie einen im Frontbereich massiv beschädigten VW Polo auf dem Acker vor, der frisch gepflügt und durchnässt war. Mehrere Kindersitze waren im Umkreis des Pkw auf der Ackerfläche verteilt. Die Wucht des Aufpralls muss enorm gewesen sein, denn der Motor lag 15 Meter vom Unfallfahrzeug entfernt auf dem Acker. Im Pkw war die Fahrerin im Fußraum eingeklemmt und wurde von Ersthelfern betreut. Sie war offensichtlich schwer verletzt und ihr Bewusstsein war eingetrübt. Während der Lagefeststellung traf das erste Rettungsmittel ein.

Die weitere Erkundung ergab keine Erkenntnisse zu weiteren Personen im Auto. Der unverletzte, jedoch unter Schock stehende Lkw-Fahrer bestätigte, dass keine Kinder im Fahrzeug waren. Seinen an der linken Fahrzeugfront beschädigten Lkw hatte er mit der Feststellbremse gesichert, aus dem Fahrzeug traten Betriebsmittel in geringen Mengen aus.

Der VW Polo war durch die Unfallkinematik und aufgrund des durchnässen und bearbeiteten Erdreichs eingesackt und stand stabil. Einsatzleiter Vollmer vergewisserte sich, dass der Lkw ebenfalls durch die Feststellbremse gesichert war.

In kurzem Abstand trafen das Kleintanklöschfahrzeug (KTLF) der Feuerwehr Hargesheim-Roxheim, der RW 1 und das MTF der Feuerwehr Rüdesheim sowie das Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF-W) der Feuerwehr Gutenberg ein. Weitere alarmierte Fahrzeuge folgten.

Ein als Rettungsassistent ausgebildeter Mitarbeiter des DLZ übernahm sofort die Aufgabe des inneren Retters im Pkw. Später wurde diese Funktion durch Mitarbeiter des Regelrettungsdienstes der DRK-Rettungsdienst Rheinhausen-Nahe gGmbH übernommen. Der RW 1 aus Rüdesheim wur-



Die Zugangs- und Versorgungsöffnungen am VW Polo sind bereits geschaffen, der Rettungsdienst und die Notärztin versorgen die eingeklemmte Patientin. Die Feuerwehr Rüdesheim bereitet die hydraulischen Rettungsgeräte des RW 1 zur Befreiung der Patientin vor, Einsatzkräfte aus Hargesheim-Roxheim stellen den Brandschutz sicher. Im Hintergrund binden Einsatzkräfte aus Gutenberg auslaufende Betriebsmittel aus dem Lkw ab.

Fotos: Freiwillige Feuerwehr VC Rüdesheim

Mit einem hydraulischen Rettungszylinder drückt die Feuerwehr Rüdesheim den deformierten Vorbau des VW Polo so weit in den Ursprungszustand zurück, bis die eingeklemmten Beine befreit werden können.



de vom Einsatzleiter noch auf der Anfahrt angewiesen, so weit wie möglich zur Unfallstelle vorzuziehen und die technische Rettung vorzubereiten. Vom KTLF Hargesheim-Roxheim wurde der Brandschutz sichergestellt. Die Feuerwehr Gutenberg sicherte den Lkw gegen Wegrollen, nahm auslaufende Betriebsmittel auf und klemmte die Batterie ab.

Technische Rettung auf durchgeweichtem Grund

Durch die Besatzungen des RW 1 und des MTF aus Rüdesheim und die Kräfte der Feuerwehr Gutenberg wurden ein Gerätebereitstellungsplatz sowie eine Schrottablage aufgebaut. Mit Steckleiterteilen konnte der Abhang von der Straße in den Acker überbrückt und so ein sicherer Zugang zum Unfallfahrzeug hergestellt werden. Auf der nassen landwirtschaftlichen Fläche sackten die Einsatzkräfte bis zu zehn Zentimeter ein, die Fläche war unbefahrbar.

In Abstimmung mit dem Notarzt wurde mit der technischen Rettung begonnen, die von der Feuerwehreinheit Rüdesheim mit Unterstützung der Kameraden aus Hargesheim-Roxheim unter der Führung des Rüdeshheimer Wehrführers Martin Barth durchgeführt wurde. Der Notarzt wies den Einsatzleiter nach Befragung auf die Erforderlichkeit einer möglichst schnellen Rettung hin, teilte allerdings auf weitere Nachfrage mit, dass keine Crash-Rettung erforderlich sei. Nach dem Glasmanagement entfernten die Einsatzkräfte zur Entklemmung der Autofahrerin mit dem Spreizer die Fahrertür und trennten die A-Säule mit der Rettungsschere durch. Um die eingeklemmten Beine befreien zu können, kam auch ein Rettungszyylinder zum Einsatz, mit dem der Motorraum weggedrückt und so Platz zur Befreiung geschaffen wurde. Da der Einsatzleiter aufgrund der wahrnehmbaren Verschlechterung des Zustandes der Patientin jederzeit mit Aufforderung des Notarztes zur Crash-Rettung rechnete, ließ er direkt parallel Maßnahmen zur Durchführung alternativer Möglichkeiten vorbereiten.



Die Rettung der Patientin aus dem Pkw mittels Spineboard steht kurz bevor. Links im Bild das MZF 3-TH der Feuerwehr Spabrücken, von dem aus die alternativen Varianten vorbereitet wurden.



Die Landung des Rettungshubschraubers.

Fotos: Freiwillige Feuerwehr VG Rüdesheim

Diese wurden durch die mittlerweile eingetroffene Besatzung des MZF 3-TH der Feuerwehreinheit Spabrücken durchgeführt. Da die Ackerfläche unbefahrbar war, wurde die Herrichtung eines Festpunktes hinter dem Fahrzeugheck (Aufstellung eines Feuerwehrfahr-

zeugs als Fixpunkt war nicht möglich) mittels Mehrzweckzug und Zubehör befohlen. In Absprache mit dem Maschinisten des RW 1 aus Rüdesheim war so die Möglichkeit gegeben, den Vorbau des Polos mit der Seilwinde zu ziehen, wenn der Hubweg des Ret-

tungszynders nicht ausgereicht hätte. Zusätzlich wurden dem Notarzt weitere mögliche Ansätze durch den Einsatzleiter wie beispielsweise die Entfernung des Dachs unterbreitet.

Das Drücken des Vorbaus mit einem Rettungszynder zeigte den gewünschten Erfolg und die Füße der Patientin waren befreit. Der Notarzt entschied, die Patientin über die Beifahrerseite mittels Spineboard aus dem Fahrzeug zu holen.

Die Feuerwehren leisteten Tragehilfe über die Steckleiter zur Straße. Die Pa-

tientin wurde etwa 40 Minuten im RTW erstversorgt, bevor sie mit einem Rettungshubschrauber in das Universitätsklinikum nach Mainz geflogen wurde. Der leicht verletzte und unter Schock stehende Lkw-Fahrer kam mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus.

Mit den Einheitsführern wurde (Corona-bedingt in kleiner Runde und so kurz, aber so umfassend wie nötig) das Einsatzgeschehen und die durchgeführten Maßnahmen reflektiert. In den Nachmittagsstunden wurde das TLF 24/50 der Einheit Rüdesheim zur

Reinigung der mit Erde und Matsch bedeckten Fahrbahn für die Unfallaufnahme durch einen Gutachter angefordert. Die Bergung der Unfallfahrzeuge übernahm die Firma Bott aus Bad Kreuznach.

Insgesamt waren rund 50 Einsatzkräfte des Rettungsdienstes, der Polizei und der Feuerwehren am Einsatz beteiligt, der für die Feuerwehren nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft gegen 15 Uhr endete.

Zweiter Einsatz: Frontalzusammenstoß zwischen Pkw und Linienbus auf schneeglatter Fahrbahn

Blick auf die Unfallstelle aus Richtung Mandel, die Feuerwehren aus Mandel und Rüdesheim sind vor Ort. Der Brandschutz ist sichergestellt und auslaufende Betriebsmittel aus dem Pkw wurden bereits gebunden.



Fünf Tage später, am Vormittag des 27. Januar 2021, ereignete sich auf der Landesstraße 237 zwischen den Ortschaften Mandel und Sponheim ein Verkehrsunfall zwischen einem Opel Corsa (Baureihe B, Baujahr 1993 bis 2000) und einem Linienbus. Starker Schneefall hatte die Straßen in der Region in wenigen Stunden mit bis zu zehn Zentimetern Neuschnee bedeckt. Für die meist schneearme Region im Naheland ist diese Schneemenge eher ungewöhnlich.

Der Fahrer des Kleinwagens hatte großes Glück und wurde bei dem Frontalzusammenstoß auf schneeglatter Fahrbahn nur leicht verletzt. Durch den Aufprall wurde der Kleinwagen in den Graben gedrückt.

Um 10.07 Uhr wurden der Rettungsdienst, die Polizei Bad Kreuznach und die Feuerwehren Mandel, Rüdesheim, Waldböckelheim (MZF 3-TH) und Weinsheim (Verstärkung Tagesalarmbereitschaft) mit dem Alarmstichwort „Verkehrsunfallmeldung, Mandel Fahrtrichtung Sponheim, Pkw gegen Bus“ alarmiert. Aufgrund der schneebedeckten Fahrbahnen bahnten sich die Feuerwehren im Schrittempo den Weg zur Einsatzstelle. Der in Mandel wohnende Einsatzleiter Rouven Ginz traf mit seinem Privat-Pkw kurz nach der Polizei an der Einsatzstelle ein und

Foto: Freiwillige Feuerwehr VG Rüdesheim

stellte bei der Erkundung fest, dass der Autofahrer nicht in seinem Fahrzeug eingeklemmt war und das demolierte Fahrzeug bereits selbstständig verlassen hatte. Der Bus hatte keine Fahrgäste dabei. Während der Busfahrer unverletzt blieb, erlitt der Autofahrer leichte Verletzungen im Gesicht und an den Beinen sowie einen Schock.

Aufgrund der „entspannten“ Lage wies Einsatzleiter Rouven Ginz die anrückenden Fahrzeuge an, die Anfahrt bis auf das TSF aus Mandel und das LF 16/12 aus Rüdeshheim abubrechen. Diese Entscheidung war durch die witterungsbedingten schlechten Straßenverhältnisse begründet, um die Gefahr für die Einsatzkräfte so gering wie möglich zu halten. Bei anderer Wetterlage hätte auch die Einheit Rüdeshheim den Einsatz komplett abbrechen können. Allerdings war zu diesem Zeitpunkt noch kein Rettungsmittel vor Ort und auf dem LF 16/12 befanden sich zwei Rettungssanitäter an Bord. Die beiden Kameraden übernahmen die Erstversorgung des Patienten bis zum Eintreffen eines Rettungswagens des DRK. Der Rettungsdienst brachte den Mann zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus.

Fotos: Freiwillige Feuerwehr YC Rüdeshheim



Blick auf die Unfallstelle aus Richtung Sponheim kurz nach Eintreffen der Feuerwehr Mandel, der verletzte Fahrer hat sein Fahrzeug bereits verlassen und wird im Bus betreut.

Durch die Feuerwehren Mandel und Rüdeshheim wurden die Einsatzstelle abgesichert, der Brandschutz sichergestellt und die Batterie am Corsa abgeklemmt. Auslaufendes Motoröl streute die Feuerwehr mit Ölbindemittel ab.

Den nicht mehr fahrbereiten Opel Corsa schleppte ein Abschleppfahrzeug der Firma Bott ab. Der Bus konnte seine Fahrt in eine Werkstatt selbstständig fortsetzen. Für die Feuerwehren war der Einsatz nach rund 90 Minuten beendet.

Dritter Einsatz:

Frontalzusammenstoß zwischen Kombi und Bus mit drei Verletzten

Winterliche Straßenverhältnisse waren mit großer Wahrscheinlichkeit auch für den dritten Verkehrsunfall im Ausrückbereich Rüdeshheim verantwortlich. Seit dem frühen Nachmittag des 8. Februar hatte es im Naheland teilweise stark geschneit. Die Straßen waren stellenweise spiegelglatt.

Der schwere Verkehrsunfall ereignete sich dann am frühen Abend des 8. Februar 2021, gegen 17.15 Uhr, auf der Kreisstraße 51 zwischen Rüdeshheim und Roxheim. Ein Opel Astra Kombi (Baureihe F, Baujahr 1991 bis 2000), besetzt mit zwei Erwachsenen und einem Kleinkind, war aus Richtung Rüdeshheim kommend frontal mit einem entgegenkommenden Linienbus kollidiert. Der Bus hatte einen Fahrgast an Bord.

In der Erstalarmierung wurden aufgrund eines Systemfehlers trotz des festgelegten Gemeinschaftsgebiets „Bad Kreuznach-Rüdeshheim“ und der

Zuordnung der Einsatzstelle in die Gemarkung Bad Kreuznach durch die zuständige Leitstelle lediglich die Feuerwehr Bad Kreuznach mit den Löschbe-

Ansicht der Beifahrerseite des verunfallten Opel Astra. Die Bilder verdeutlichen die Kräfte, die beim Aufprall auf Fahrzeug und Insassen gewirkt haben.





Die Rettung und Befreiung der Fahrerin ist in vollem Gange, Rettungsdienst und Feuerwehr arbeiten Hand in Hand. Der Truppführer des RW 1 unterstützte den Rettungsdienst als Rettungssanitäter in der Funktion des inneren Retters.

Foto: Freiwillige Feuerwehr FC Rüdeshelm

verlassen können und teilte Jörn Trautmann mit, dass sich im Opel Astra zwei eingeklemmte Erwachsene und ein Kind befanden. Der Busfahrer blieb bis auf einen schweren Schock unverletzt, sein ebenfalls unverletzter Fahrgast hatte die Unfallstelle nach Absetzen des Notrufs verlassen. Die Erkundung von Jörn Trautmann bestätigte die Mitteilung des Busfahrers. Die Fahrerin und ihr Beifahrer waren durch den Zusammenstoß massiv im Beinbereich eingeklemmt worden. Das Kind wurde nicht eingeklemmt, lag allerdings bewusstlos im Fond des Opels und wurde umgehend von der Besatzung eines fast zeitgleich mit dem stellvertretenden Wehrleiter eintreffenden Rettungswagens sowie von einem Notarzt versorgt.

Kurz nach Jörn Trautmann und dem ersten RTW der Rettungsdienst Rheinhessen-Nahe gGmbH traf der RW 1 der Feuerweereinheit Rüdeshelm mit einem Rettungssanitäter besetzt an der Einsatzstelle ein. Dieser Umstand erwies sich im weiteren Einsatzverlauf als wertvoll.

Jörn Trautmann verschaffte sich sehr schnell einen umfassenden Überblick über die Einsatzstelle und die verunfallten Fahrzeuge. Der Kombi war nach dem Zusammenprall quer zur Fahrbahn zum Stehen gekommen. Durch die starke Deformation und Stauchung des Vorbaus stand das Fahrzeug fest auf der Fahrbahn. Allerdings war die Fahrbahn durch die Lage der am Unfall beteiligten Fahrzeuge komplett blockiert. Da die Einsatzmittel aus einer Richtung anrückten, wies Trautmann das LF 16/12 aus Rüdeshelm sowie das HLF 20 und den RW des LB Süd aus Bad Kreuznach über Funk an, die Einsatzstelle über einen parallel zur Kreisstraße verlaufenden Fahrradweg anzufahren. Diese Entscheidung erwies sich als goldrichtig, denn sie war für die Rettung der beiden eingeklemmten Personen von essenzieller Bedeutung. Ohne diese frühzeitige und sinnvoll gewählte Fahrzeugaufstellung hätten die Einsatzkräfte lange Transportwege zurücklegen müssen. Zudem wäre die umfangreiche Ausleuchtung

zirken Nord und Süd sowie der Rettungsdienst und die Polizei alarmiert. Der stellvertretende Wehrleiter Rouven Ginz bekam die Alarmierung der Bad Kreuznacher Kräfte mit und intervenierte aufgrund der Einsatzörtlichkeit im Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr Rüdeshelm sofort. Über sein mobiles Funkgerät HRT (Handheld Radio Terminal) forderte er die Leitstelle zur Nachalarmierung der Feuerwehr Rüdeshelm auf und begab sich mit seinem Privat-Pkw auf den Weg zur Einsatzstelle. Die Alarmierung der Feuerwehr Rüdeshelm erfolgte umgehend. Der RW 1 der Feuerwehr Rüdeshelm, der sich zum Zeitpunkt der Alarmierung der Bad Kreuznacher Kräfte auf einer

Versorgungsfahrt im Bad Kreuznacher Stadtgebiet befand, machte sich auf Anweisung des stellvertretenden Wehrleiters unter in Anspruchnahme von Sonder- und Wegerecht unverzüglich auf den Weg zu Einsatzstelle.

Schneeglätte erschwerte die Anfahrt zur Einsatzstelle. Der stellvertretende Wehrleiter Jörn Trautmann fuhr die Einsatzstelle ebenfalls mit seinem Privat-Pkw direkt an und traf als erste Einsatzkraft an der Unfallstelle ein. Der am Unfall beteiligte Busfahrer, selbst aktiver Feuerwehrmann der Feuerweereinheit Rüdeshelm, hatte seinen Bus trotz starker Beschädigungen im Frontbereich selbstständig

der Einsatzstelle nur mit Verzögerung möglich gewesen.

Zeitgleich mit dem LF 16/12 und dem HLF 20 traf Rouven Ginz an der Einsatzstelle ein. Nach kurzer Abstimmung mit Einweisung in die Lage durch Jörn Trautmann wurde die Einsatzstelle aufgeteilt: Die Abschnitteleitung der technischen Rettung am Opel Astra wurde Jörn Trautmann übertragen, der bereits umfassend in die Lage am verunfallten Opel Astra involviert war. Die Einsatzleitung übernahm Rouven Ginz. Da durch die nahezu zeitgleiche Alarmierung die beiden Feuerwehreinsatzzentralen in Bad Kreuznach und Rüdeshheim besetzt waren, entschied der Einsatzleiter auf Vorschlag der Feuerwehreinsatzzentrale (FEZ) Bad Kreuznach, dass die FEZ Rüdeshheim geschlossen wird und die Einsatzführung durch die FEZ Bad Kreuznach erfolgt. Durch diese FEZ erfolgten kurz darauf die Alarmierungen des Wehrleiters und der Führungsstaffel der VG Rüdeshheim.

Befreien der eingeklemmten Insassen

Die Befreiung der eingeklemmten Insassen erfolgte parallel in enger und guter Abstimmung zwischen den Rettungsdiensten des DRK und dem Rettungsdienst Corneli GmbH sowie

den beteiligten Feuerwehren. Die Rettung der eingeklemmten Fahrerin übernahm die Feuerwehr Rüdeshheim unter Wehrführer Martin Barth, die Rettung des eingeklemmten Beifahrers wurde von der Feuerwehr Bad Kreuznach unter Gruppenführer Fabian Trarbach vom Löschbezirk Süd übernommen. Die Einsatzstelle wurde großflächig ausgeleuchtet und drei vollständige Bereitstellungsplätze vom RW 1, dem LF 16/12 und dem HLF 20 aufgebaut. Am Standort des HLF 20 wurde zudem ein Bereitstellungsraum gebildet, an dem sich alle nicht direkt benötigten Einsatzkräfte sammelten und bei Bedarf abgerufen werden konnten. Der Bus wurde von einer fachkundigen Einsatzkraft stromlos geschaltet.

Der Rettungsdienst forderte zuerst die Entfernung des Daches und einen Teil der Türen. Diese Maßnahmen waren in weniger als drei Minuten abgeschlossen. Der Rettungssanitäter des RW 1 unterstützte dabei die rettungsdienstlichen Maßnahmen des RTW der Rettungsdienst Corneli GmbH.

Mit hydraulischen Spreizern und Rettungszylindern wurde der Opel anschließend wieder so weit in seinen Ursprungszustand zurückgedrückt, bis die Beine der Unfallopfer befreit waren und die beiden Patienten rund

30 Minuten nach dem Unfallereignis dem Rettungsdienst übergeben werden konnten. Wegen der Wetterlage konnten die beiden angeforderten Rettungshubschrauber nicht starten. Die drei Patienten wurden bodengebunden mit den RTW in die Kliniken transportiert.

Kriseninterventionsteam betreut Busfahrer und Angehörige

Während die Einsatzkräfte mit Hochdruck an den Rettungs- und Befreiungsmaßnahmen arbeiteten, wurde die Betreuung des Busfahrers und mehrerer Angehöriger der Pkw-Insassen, die bereits zu Einsatzbeginn an die Unfallstelle geeilt waren, erforderlich. Zudem gehörten zu den Besatzungen der Einsatzfahrzeuge aus Rüdeshheim sowohl der Sohn als auch der Bruder des Busfahrers. Die beiden Kameraden wurden sofort aus dem Einsatz herausgelöst und begaben sich zum Busfahrer. Da an der Einsatzstelle bereits alle Rettungsdienstkräfte gebunden waren, forderte Einsatzleiter Rouven Ginz für die Betreuung des Busfahrers über die FEZ Bad Kreuznach ein weiteres Rettungsmittel (KTW des Malteser Hilfsdienstes Bad Kreuznach) und zur Betreuung der Angehörigen das Kriseninterventionsteam (KIT) des Landkreises Bad Kreuznach nach. Zusätzlich wurden der Leitende Notarzt und der Organi-

Die soeben befreite Fahrerin wird in enger Zusammenarbeit von Rettungsdienst und Feuerwehr aus dem Fahrzeug gerettet. Nicht direkt eingesetzte Kräfte der Feuerwehr stehen am RW 1 in Bereitschaft. Links am Bildrand ist die Schrottablage zu erkennen. Die Einsatzstelle konnte dank der gezielt gewählten Anfahrt des LF 16/12 aus Rüdeshheim und des HLF 20 des LB Süd aus Bad Kreuznach über den parallel verlaufenden Radweg und durch den direkt zur Unfallstelle vorgezogenen RW 1 aus Rüdeshheim mit den Lichtmasten weitflächig ausgeleuchtet werden.



Fazit der Einsätze

Drei Alarmierungen innerhalb von drei Wochen mit dem Alarmstichwort „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ mit Beteiligung von Lkw und Bussen sind für die Feuerwehren der VG Rüdeshheim keine alltäglichen Stichworte. Bei den Einsätzen kamen besondere Umstände zum Tragen:

- Frontalkollision von Personenkraftwagen älterer Baujahre mit nicht mehr zeitgemäßen Sicherheitsstandards mit Lastkraftwagen oder Bussen
- erschwerte Anfahrt aufgrund Schneeglätte
- bereits zu Einsatzbeginn mehrere anwesende und betreuungspflichtige Angehörige
- Beteiligung eines Feuerwehrkameraden der eigenen Feuerwehrinheit

Trotz dieser schwierigen Umstände konnten die eingeklemmten Unfall- opfer zügig und in enger Zusam-

menarbeit aller an der Rettung beteiligten Einsatzkräfte befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden. Bewährt hat sich bei allen Einsätzen eine frühzeitige und umfassende Lageerkundung durch die Leitungsdienste der VG-Feuerwehr mit Kommandowagen (KdoW) beziehungsweise Privat-Pkw, wodurch unter anderem eine optimale Fahrzeugaufstellung erfolgen konnte.

Die in der Ersatzbeschaffung befindlichen HLF 10 werden ebenso wie das Anfang 2020 in Dienst gestellte HLF 10 in Waldböckelheim mit akkubetriebenen hydraulischen Rettungsgeräten ausgestattet. Die Wehrleitung der VG Rüdeshheim ist von der Sinnhaftigkeit akkubetriebener Geräte auf den Erstangriffsfahrzeugen der Stützpunkte überzeugt. Akkugeräte hätten bei zwei der drei geschilderten Fälle gegenüber den schlauchbetriebenen Geräten zu einer wesentlichen Vereinfachung der Rettungsmaßnahmen beigetragen.

Hinsichtlich der Tagesalarmstärke sei zu erwähnen, dass sich die immer noch vorherrschende Pandemielage bereits seit dem Sommer 2020 durch Homeoffice und leider auch Kurzarbeit positiv auf die Tagesalarmstärke der Wehren auswirkt. Wie eingangs erwähnt, trug auch die Festlegung von Gemeinschaftsgebieten im Bereich Rüdeshheim-Bad Kreuznach zum Einsatzerfolg bei.

Mit der frühzeitigen Anforderung des Kriseninterventionsteams zur Betreuung der Angehörigen und auch des Busfahrers wurde den Betroffenen eine schnelle und gute psychologische Hilfe angeboten. Gleichzeitig war die Anwesenheit des KIT aus Sicht des Einsatzleiters eine enorme Unterstützung und Erleichterung, da die Feuerwehrangehörigen in aller Regel nicht über die Erfahrung und eine fundierte Fachausbildung im Bereich der psychologischen Betreuung verfügen.

satorische Leiter Rettungsdienst seitens des Rettungsdienstes alarmiert.

Kreisfeuerwehrinspekteur Werner Hofmann und sein Stellvertreter Holger Schmidt befanden sich ebenfalls an der Einsatzstelle und standen beratend zur Verfügung.

Zur Klärung der Unfallursache wurde ein Gutachter von der Polizei beauftragt. Hierfür leuchtete die Feuerwehr Rüdeshheim die Einsatzstelle aus und unterstützte die Firma Bott bei der anschließenden Bergung der Fahrzeuge.

Einsatzleiter Rouven Ginz lobte in der anschließenden Nachbesprechung mit den beteiligten Führungskräften sowie dem Kreisfeuerwehrinspekteur und seinem Stellvertreter die hervorragende Zusammenarbeit aller beteiligten Rettungskräfte. „Die Rettung der beiden Unfallopfer erfolgte bei diesem Einsatz in enger und sehr guter Abstimmung zwischen der Feuerwehr und den Rettungsdiensten. Der Einsatz verlief trotz aller Dramatik und Schwere ruhig und zügig. Alle Einsatzkräfte arbeiteten Hand in Hand, so wie es sein soll.“

Im Einsatz waren insgesamt 38 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Rüdeshheim, Bad Kreuznach sowie der Führungsstaffel der VG-Feuerwehr und 18 Einsatzkräfte des Rettungsdienstes und der Polizei.

Rouven Ginz ■



Organisation der Feuerwehr in der Verbandsgemeinde Rüdesheim



Die Verbandsgemeinde Rüdesheim

Die Verbandsgemeinde (VG) Rüdesheim liegt im Herzen von Rheinland-Pfalz im Landkreis Bad Kreuznach und bildet den Übergang des Nahelandes zum Hunsrück. Das Gebiet der Verbandsgemeinde umfasst eine Fläche von knapp 200 Quadratkilometern und bietet den mehr als 28.500 Einwohnern in den 32 Ortsgemeinden eine hohe Wohn- und Lebensqualität. Das wirtschaftliche Zentrum der VG befindet sich in den an der südöstlichen Peripherie des Verbandsgemeindegebietes gelegenen Ortsgemeinden Hargesheim, Roxheim und Rüdesheim, in denen mit knapp 9.000 Einwohnern mehr als ein Viertel der Bevölkerung beheimatet ist. In Bockenau befindet sich ein Werk eines international tätigen Automobilzulieferers. In den Unternehmen der insgesamt 13 Gewerbegebiete, hauptsächlich in den Gemeinden an der Bundesstraße 41 sowie an der Landesstraße 236 gelegen, sind zahlreiche Bürgerinnen und Bürger beschäftigt.

Die Freiwillige Feuerwehr der VG Rüdesheim



Die Freiwillige Feuerwehr der Verbandsgemeinde Rüdesheim ist im Rahmen der Gefahrenabwehr dezentral organisiert. In 31 Feuerwehreinheiten sind mehr als 600 aktive Feuerwehrangehörige engagiert, die von den Facheinheiten „Führungsunterstützung“, „Wasserrettung“ und „Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen“ ergänzt werden. In 16 Jugendfeuerwehren und sechs Vorbereitungsgruppen werden aktuell 200 Kinder und Jugendliche für den wichtigen Nachwuchs der örtlichen Feuerwehreinheiten mit Spiel, Spaß und Feuereifer ausgebildet. Im Jahr 2019 errichtete die Verbandsgemeinde Rüdesheim in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Bad Kreuznach ein Dienstleistungszentrum (DLZ) für Feuerwehr und Katastrophenschutz. Im DLZ führen vier hauptamtliche Kräfte die Gerätestellung für die Verbandsgemeinden Rüdesheim und Langenlonsheim-Stromberg durch und bilden tagsüber eine wertvolle Ergänzung der Tagesalarmbereitschaft im VG-Gebiet. Durchschnittlich werden die Wehren zu rund 240 bis 300 Einsätzen alarmiert, mit den drei im VG-Gebiet stationierten Großtanklöschfahrzeugen oftmals auch überörtlich.

Fahrzeugausstattung

Das Gebiet der Verbandsgemeinde ist einsatztaktisch in fünf Ausrückebereiche aufgeteilt, in denen die Wehren der Hauptorte auch jeweils die Funktion der Stützpunktfeuerwehr ausüben: Bockenau, Rüdesheim, Spabrücken, Waldböckelheim und Wallhausen. Die Ausstattung der Stützpunktwehren besteht aktuell mindestens aus einem wasserführenden Erstangriffsfahrzeug mit Technischer

Hilfe (TH)-Beladung in Form von zwei Löschfahrzeugen (LF) 8/6 an den Stützpunkten Bockenau und Wallhausen, einem LF 16/12 am Stützpunkt Rüdesheim, einem Tanklöschfahrzeug (TLF) 16/25 am Stützpunkt Spabrücken und dem neuesten Fahrzeug, einem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) 10 am Stützpunkt Waldböckelheim. Aktuell befinden sich vier weitere HLF 10 in der Beschaffung, die die teilweise mehr als 25 Jahre alten Fahrzeuge LF 8/6, LF 16/12 und TLF 16/25 ablösen werden. In der Gemeinde Duchroth (2017 im Rahmen der Kommunal- und Verwaltungsreform in die VG Rüdesheim aufgenommen) verfügt die örtliche Feuerwehreinheit über einen akkubetriebenen Kombispreizer. Für die technische Unfallhilfe werden zusätzlich an den Stützpunkten in Rüdesheim ein Rettungswagen (RW) 1 und in Spabrücken und Waldböckelheim jeweils ein Mehrzweckfahrzeug (MZF) 3-Technische Hilfe als Sonderfahrzeuge vorgehalten. Diese führen eine umfangreiche Beladung für die technische Unfallhilfe mit und sind unter anderem mit einer maschinellen Zugeinrichtung und großen hydraulischen Rettungssätzen ausgestattet. Die Sonderfahrzeuge rücken im Rendezvous-System gemäß Alarm- und Ausrückeordnung nach einer festgelegten örtlichen Zuordnung vorrangig zur materiellen Unterstützung aus. Im Bedarfsfall unterstützen die Besatzungen selbstverständlich mit Manpower die Einsatzmaßnahmen.

Einsatzgebiete

Im Bereich der technischen Unfallrettung stellen die autobahnähnlich ausgebaute Bundesstraße 41 zwischen den Anschlussstellen Bad Kreuznach-Winzenheim und Bad Sobernheim-Steinhardt und die Landesstraße 236 als Autobahnzubringer zur A 61 im Bereich Norheim-Rüdesheim-Hargesheim sowie die Landesstraßen 108 und 239 die größten Einsatzpotenziale dar. Gemeinsam mit der Feuerwehr der Stadt Bad Kreuznach wurden im Bereich Rüdesheim und Bad Kreuznach gemeinsame Einsatzgebiete festgelegt, da die Gemarkungsgrenzen im Schnittpunkt der beiden Gemeinden liegen und Wohnbebauung sowie Straßenverbindungen nahtlos ineinander übergehen. Um bei Gebäudebränden sowie bei Unfällen auf der B 41 und der L 236 auch bei unklaren Ortsangaben in den Notrufen schnell und schlagkräftig eingreifen zu können, werden in diesem Bereich die Einheiten beider Feuerwehren gemeinsam alarmiert. Darüber hinaus wird bei Einsätzen in den Ortsgemeinden Duchroth und Oberhausen/Nahe ab Alarmstufe 2 die Feuerwehreinheit Odernheim am Glan (Verbandsgemeinde Nahe-Glan) direkt mitalarmiert, um die gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfristen einhalten zu können. Diese Gemeinschaftsgebiete haben sich bereits mehrfach bewährt.

Die Feuerwehr Rüdesheim im Internet

